

## Amerikanische Flugzeuge könnten gegen Israel eingesetzt werden

bert McClosky, ein Mitarbeiter des amerikanischen Auswärtigen Amtes, bestätigte, dass amerikanische Piloten mit Phantom-Flugzeugen, die an den Golfstaaten geliefert wurden, auch in anderen Ländern eingesetzt werden könnten. Er fügte hinzu, dass die USA den Arabern erlauben werden, amerikanische Flugzeuge gegen Israel einzusetzen. Die amerikanische Regierung könne zwar diese Bestimmung nicht in jeder Hinsicht überwinden, habe aber in Betracht gezogen, dass auch für den Fall, dass amerikanische Waffenlieferungen an einen arabischen Staat einen anderen arabischen Staat zur Verfügung gestellt werden, die Kräftebilanz im Nahen Osten nicht gefährdet werde. Auch versicherte er, dass die ägyptischen Piloten keinerlei Ausbildung in den USA erhalten haben.

### Ägypten setzte Teilabkommen durch

(JEP) — Die korrekte Durchführung des Teilabkommens Ägypten-Israel ist in erster Linie das persönliche Werk Sadats, der auch den Abschluss des Vertrages gegen Widerstände in seinem Lande durchgesetzt hat. Dies ist die Ansicht kompetenter informierter Kreise. Dies ist auch zugleich die Schwäche des Abkommens, denn niemand weiss, wie sich die Situation in Ägypten entwickeln wird, wenn Sadat aus dem Amt scheidet. Wegen der Schwierigkeiten bei den Umstellungen der Waffensysteme ist ein ägyptisch-russischer Dialog zwecks Wiederaufnahme sowjetischer Waffenlieferungen zu erwarten. Die Bedeutung Jordaniens im nahöstlichen Spiel wird von den erwähnten Kreisen nicht hoch eingeschätzt, da König Hussein im entscheidenden Moment immer die falschen Entschlüsse zu treffen pflegt.

Bei den Syrern sprechen trotz aller radikalen Reden und der Schläge an der Grenze alle Argumente dafür, dass sie zunächst das Mandat an der Nordgrenze verlängern und die gewonnene Zeit benutzen wollen, um die Position Sadats in der arabischen Welt zu erschüttern.

## Valdheim in Damaskus

Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim ist gestern in Damaskus angekommen, um die Zustimmung zu einer Verlängerung des Mandats der UN-Genfer Konferenz. Seine Verhandlungspartner sind hierbei die USA, Ägypten, Syrien und die Terroristen.

dheim wurde auf dem Flughafen von Damaskus vom ägyptischen Außenminister und stellvertretenden Befehlshaber UN-Einheiten empfangen. Auf dem Reiseprogramm stehen Besprechungen mit fünf Hauptstädten, Mordechai Valdheim nach Jerusalem und dann nach Damaskus zurück. Waldheim hofft, dass zumindest eine kurzfristige Mandatsverlängerung für zwei oder drei Monate zustimmen wird. An Gesprächen mit Dr. Waldheim wird auch Israels Ministerpräsident Chaim Herzog teilnehmen.

FEN HERZOG-MALIK, israelische UN-Delegierte Herzog und der sowjetische Delegierte Jakob Malich, antworteten auf Freisprache zusammen. Im Verlauf der Beratungen zweifellos die Verlängerung des Mandats der UN-Truppe an der Golanzfront. Waldheim begann auch der ägyptischen Außenminister An-

Unsere geliebte Mutter, Schwester, Grossmutter und Grossmutter

## ARTHUR ROTHSCHILD

am Freitag, den 21.11.75, in Jerusalem verschieden.

In tiefer Trauer ihre Kinder EDITH KURZWEIL und Familie ORA AHARON und Familie YITZHAK GONEN und Familie ihre Schwester MINA STRAUSS Enkel und Urenkel in Israel und in Florida

Nach einem erfüllten Leben starb im 98. Lebensjahre

## Frau OLGA BOBASCH

geb. FRANK

malig führende Wizo-Arbeiterin in Prag

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23.11.75, um 10 Uhr mittags, in Haifa auf dem neuen Friedhof Samit statt. Treffpunkt am Tor.

Die Trauernden: JAQUELINE und MICHEL BOBASCH DANIELA und NADAV BARKAN Verwandte und Freunde

In tiefer Trauer geben wir das Ableben von meinem lieben Mann und Schwager

## KOLJA BALTARMANTS

am Freitag, den 22. November 1975, in Haifa, 75 Jahre alt, um 12.30 Uhr statt.

Die Trauernden: SONJA BALTARMANTS, Ehefrau MARY und SIMON JADLON Schwager und Schwägerin

# ISRAEL NACHRICHTEN

## הדשות ישראל

SONNTAG, 23. NOV. 1975 • Nr. 579 • PREIS: IL 1.50

## Heftige Reaktion Israels auf den Terroranschlag in Ramat Magschimim

Bei einem Terroranschlag auf die „Jeschivat Hesder“ von Ramat Magschimim im Süden der Golanzhöhen wurden drei Soldaten ermordet und zwei weitere Soldaten verletzt. Wie der Militärsprecher mitteilte, drang eine Terroristen-Gruppe aus syrischem Gebiet am Donnerstag gegen 22 Uhr in ein Wohnhaus des religiösen Moschaw Ramat Magschimim ein. Vom Feuer der Terroristen wurden vier Jeschiva-Schüler getötet. Auf einen fünften Schüler schlugen die Terroristen mit einer Axt ein und versuchten, ihn nach Syrien zu verschleppen. Diesem Schüler gelang es jedoch, Hilfe aus dem Moschaw herbeizurufen und seinen Entführern zu entkommen. Hierbei wurde er leicht verletzt. Eine Zahal-Patrouille nahm sofort die Verfolgung der Terroristen auf, doch hatten diese bereits das syrische Gebiet erreicht. Im Besitz der Terroristen befanden sich automatische Waffen, Handgranaten und Axtbeile.

Es ist dies das erste Mal, dass Syrien einem Terroristen die Gelegenheit gibt, auf einer öffentlichen Pressekonferenz über einen Mordanschlag zu berichten. Der Terrorist fügte hinzu, dass diese Aktion als Protest gegen eine „Kapitulation vor dem israelischen Feind“ auf dem Wege von Interimsabkommen gedacht war. Es sollten hierbei Geiseln genommen werden, um Israel zur Auslieferung von Terroristen, die bei früheren Aktionen getötet worden waren, zu zwingen.

PROTEST ISRAELS Israels UN-Delegierter Chaim Herzog übermittelte dem UN-Generalsekretär eine Protestnote.

Im einem Fernseh-Interview erklärte der Verteidigungsminister Schimon Peres, dass das Eindringen von Terroristen aus syrischem Gebiet das Geist und den Inhalt des Interims-Abkommens mit Syrien verletze. Auf die Frage, ob Zahal gerüstet sei für Terroristeneingriffe aus syrischem Gebiet, antwortete der Minister: „Wir können auch gegen solche Terroristeneingriffe gerüstet sein.“ Der Minister wertete sich in Details einzugehen, sagte aber es seien die nötigen Kräfte vorhanden um diesem Problem zu begegnen. Der Befehlshaber Nord zeichnete sich im allgemeinen im Krieg gegen den Terror aus und in den letzten Wochen hatte er besondere Erfolge in seiner doppelten Aufgabe — die Bewahrung unserer Sicherheit im weiteren Sinn des Wortes und den Krieg gegen den Terrorismus zu führen.

Wie der Minister weiter erklärte, ist der Angriff auf Ramat Magschimim insofern eine Neuerung, als die Infiltration nicht aus dem Libanon erfolgte, sondern über die syrische Grenze. „Als wir das vorige Mal jene Terroristengruppe festnahmen, welche über diese Grenze in Israel eindrang, wurde uns klar, dass sie von einem syrischen Nachrichtendienst höheren Ranges unterwiesen wurde.“ Auch das Attentat von Ramat Magschimim muss in allen seinen Details analysiert werden. Eins ist jedenfalls klar: Wenn die Syrer Infiltrationen verhindern wollen, wären sie dazu in der Lage.

Auf die Frage, ob diese Terroraktion in Verbindung stehe mit der Verlängerung des UN-Mandats im Golan, antwortete Peres: „Es ist schwer eine Antwort zu geben. Die Lage ist ziemlich gespannt und ich möchte mit meinen Worten die Spannung nicht noch vergrößern. Ich ziehe es vor, die Sache erst gründlich zu überprüfen. Jedenfalls ist es ein erschwerender Umstand, dass dies die zweite Infiltration dieser Art ist.“

Als Peres gefragt wurde was Israel dem UN-Generalsekretär, wenn er hier zu Besuch eintrifft, vorschlagen kann, antwortete der Minister, seiner Meinung nach habe Israel den Syrern kein Lockmittel anzubieten. Wir wissen, dass Syriens Betreiben nicht auf Frieden gerichtet ist, auch nicht auf Suche nach einem Kompromiss.

Mexiko wollte seine Haltung gegenüber Israel ändern, wenn die Gewissheit besteht, dass der Zionismus nicht über Gebiete herrschen will, die den Juden nicht zuschieben, erklärte Präsident Echeverria vor Korrespondenten.

Zypern müsse von allen ausländischen Streitkräften geräumt werden, beschloss die UN-Vollversammlung. Generalsekretär Waldheim soll nun Verhandlungen zwischen Griechen und Türken vermitteln.

Ägypten hat nunmehr den britischen Premierminister Harold Wilson zu einem Besuch in Kairo während der ersten Woche des Monats Januar eingeladen.

Schriftsteller aus Israel und den Niederlanden, die dem PEN-Club angehören, sind zu einem Empfang beim österreichischen Bundeskanzler Bruno Kreisky nicht erschienen, um

### Stellungnahme des Verteidigungsministers

Im einem Fernseh-Interview erklärte der Verteidigungsminister Schimon Peres, dass das Eindringen von Terroristen aus syrischem Gebiet das Geist und den Inhalt des Interims-Abkommens mit Syrien verletze. Auf die Frage, ob Zahal gerüstet sei für Terroristeneingriffe aus syrischem Gebiet, antwortete der Minister: „Wir können auch gegen solche Terroristeneingriffe gerüstet sein.“ Der Minister wertete sich in Details einzugehen, sagte aber es seien die nötigen Kräfte vorhanden um diesem Problem zu begegnen. Der Befehlshaber Nord zeichnete sich im allgemeinen im Krieg gegen den Terror aus und in den letzten Wochen hatte er besondere Erfolge in seiner doppelten Aufgabe — die Bewahrung unserer Sicherheit im weiteren Sinn des Wortes und den Krieg gegen den Terrorismus zu führen.

Wie der Minister weiter erklärte, ist der Angriff auf Ramat Magschimim insofern eine Neuerung, als die Infiltration nicht aus dem Libanon erfolgte, sondern über die syrische Grenze. „Als wir das vorige Mal jene Terroristengruppe festnahmen, welche über diese Grenze in Israel eindrang, wurde uns klar, dass sie von einem syrischen Nachrichtendienst höheren Ranges unterwiesen wurde.“ Auch das Attentat von Ramat Magschimim muss in allen seinen Details analysiert werden. Eins ist jedenfalls klar: Wenn die Syrer Infiltrationen verhindern wollen, wären sie dazu in der Lage.

Auf die Frage, ob diese Terroraktion in Verbindung stehe mit der Verlängerung des UN-Mandats im Golan, antwortete Peres: „Es ist schwer eine Antwort zu geben. Die Lage ist ziemlich gespannt und ich möchte mit meinen Worten die Spannung nicht noch vergrößern. Ich ziehe es vor, die Sache erst gründlich zu überprüfen. Jedenfalls ist es ein erschwerender Umstand, dass dies die zweite Infiltration dieser Art ist.“

Als Peres gefragt wurde was Israel dem UN-Generalsekretär, wenn er hier zu Besuch eintrifft, vorschlagen kann, antwortete der Minister, seiner Meinung nach habe Israel den Syrern kein Lockmittel anzubieten. Wir wissen, dass Syriens Betreiben nicht auf Frieden gerichtet ist, auch nicht auf Suche nach einem Kompromiss.

Mexiko wollte seine Haltung gegenüber Israel ändern, wenn die Gewissheit besteht, dass der Zionismus nicht über Gebiete herrschen will, die den Juden nicht zuschieben, erklärte Präsident Echeverria vor Korrespondenten.

Zypern müsse von allen ausländischen Streitkräften geräumt werden, beschloss die UN-Vollversammlung. Generalsekretär Waldheim soll nun Verhandlungen zwischen Griechen und Türken vermitteln.

Ägypten hat nunmehr den britischen Premierminister Harold Wilson zu einem Besuch in Kairo während der ersten Woche des Monats Januar eingeladen.

Schriftsteller aus Israel und den Niederlanden, die dem PEN-Club angehören, sind zu einem Empfang beim österreichischen Bundeskanzler Bruno Kreisky nicht erschienen, um

Zu besonders verbilligten Preisen

## REGENMÄNTEL GUTFREUND

EXPORTWARE — vom Erzeuger direkt zum Verbraucher. Extra grosse Größen auf Lager. Verkaufslager: TEL-AVIV, Nachlat Benjamistr. 43 (im Hof) Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

RUEGE MORTONS BEANTRAGT Kongressmann John Morton, welcher an der Spitze eines Untersuchungsausschusses des Hauses steht, erklärte, er werde sich weiter darum bemühen, dass der Kongress den Handelsminister Rogers Morton rügte und zwar wegen Verschönerung des Hauses dadurch, dass er sich weigerte, Informationen über amerikanische Firmen, zu geben, welche sich dem arabischen Boykott fügten. Der jüdische Kongress Ame-

rikanas erklärte Freitag, dass die neuen Bestimmungen des Präsidenten gegen den arabischen Boykott nicht „das Herz der Sache“ treffen. In einer Mitteilung des Kongresses wird gesagt, dass die neue Politik des Weissen Hauses es weiterhin Geschäftsleuten gestattet wurde, ein Gesetz aus dem Jahre 1963 zu misshandeln. Dieses Gesetz verbietet Einschränkungen des Handels und belegt diese mit Strafen.

Israel legte den USA eine Liste der gewünschten Waffenlieferungen vor — Schützenpanzer, „Cobra“ — Helikopter, „M-16“ — Sturmgewehre sowie elektronische Ausrüstungen. Diesem Bericht, eine Abschätzung der Märschkräfte der Araber beigefügt. An der israelischen Ostfront (Syrien, Jordanien, Irak, Saudien und Kuwait) könnten die Araber 20 Divisionen, 1.000 Kampfflugzeuge, 3.400 Tanks, 5.000 Schützenpanzer, 3.000 Artilleriegeschütze und 150 SAM-Raketen-Batterien aufbauen. Hinzu kämen an der Westfront (Ägypten, Libyen, Algerien, Marokko, Tunesien und Sudan) 15 Divisionen, 1.150 Kampfflugzeuge, 3.500 Tanks, 3.850 Schützenpanzer und 250 SAM-Raketen-Batterien. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Araber sehr viele Waffenlieferanten haben, darunter auch die Sowjetunion, Frankreich, Italien und Brasilien.

Die Trauernden: SONJA BALTARMANTS, Ehefrau MARY und SIMON JADLON Schwager und Schwägerin

Die Trauernden: SONJA BALTARMANTS, Ehefrau MARY und SIMON JADLON Schwager und Schwägerin

Die Trauernden: SONJA BALTARMANTS, Ehefrau MARY und SIMON JADLON Schwager und Schwägerin



# aus Israels PRESSE

## SPANIEN STIERT JETZT VOR DER ENTSCHEIDUNG

Die verschiedenen Zeitungen, die sich mit Spanien nach dem Tode des Diktators Franco befassen, äussern allesamt die Befürchtung, dass dieses Land einen ebenso unerfreulichen Weg durchgehen muss wie das benachbarte Portugal.

Dawar glaubt sogar, dass sich in Spanien die weitere Zukunft Westeuropas entscheiden wird. Es bleibt nur die Hoffnung, dass es den linken, aber antikommunistischen Kräften gelingen wird, Spanien in einem äusserst delikaten Umwandlungsprozess in ein demokratisches Land umzuwandeln, das sich dann ohne Schwierigkeiten in die europäische Gemeinschaft und die NATO integrieren kann. Die Zeitung äussert ferner die Befürchtung, dass der Kommunismus die Schwierigkeiten auf der Iberischen Halbinsel ausnützt, um sich ein neues Sprungbrett zu verschaffen und so die gesamte politisch-strategische Struktur zu verändern. Damit wäre die von Kissinger so mühsam aufgebaute De-facto-Politik wohl gescheitert.

Al Hamischmar stellt ebenfalls fest, dass Juan Carlos aus dem Titel „König von Jerusalem“ gezogen wird. Ihn erwartet die schwierige Aufgabe, das weitaus reaktionärste Regime Europas in ein demokratisches System mit freien Wahlen und organisierten Arbeitsvertretungen zu verwandeln. Wenn alle bisher oppositionellen Bewegungen in Spanien, unbesch ihrer ideologischen Differenzen, zusammenarbeiten wollen zum Wohle des Landes, dann wird die Welt nicht solche gefährlichen Abenteuer wie gegenwärtig in Portugal mitspielen müssen.

Hazofe beleuchtet nochmals die zwiespältige Rolle Francos im zweiten Weltkrieg, als er, der Hitlerfreund, Tausenden von Juden die Möglichkeit der Rettung vor den Nazis nicht verweigerte. Was sein Verhältnis zu Israel angeht, so hat er sich immer in den Reihen von dessen Gegnern befunden und es besteht auch

## NEUE VERHANDLUNGEN IN WASHINGTON

Haarez vermutet hinter der Reise des US-Botschafters Toot zu Besprechungen mit seiner Regierung in Washington zwei Möglichkeiten: entweder geht es um die Erneuerung des UN-Mandats auf dem Golan oder um die Möglichkeit von Verhandlungen mit Jordanien. Zum Thema der Mandatsverlängerung auf dem Golan kündigt die Zeitung ein Treffen zwischen israelischen UN-Vertreter Chaim Herzog und dem sowjetischen Delegierten Jakob Malik an. Dabei geht es nicht um israelisch-sowjetische Gespräche, denn Malik wird sich mit Herzog in seiner Funktion als gegenwärtig amtierenden Vorsitzenden des Sicherheitsrates treffen.

## ZWEI PROBLEME DER INNENPOLITIK

Hamodia befasst sich mit der Regierungsreform, wie sie Ministerpräsident Rabin aufgrund der Empfehlungen der Hauser-Kommission anstrebt. Die Zeitung glaubt, dass der Regierungschef mit seinem Plan ins Fettnäpfchen getreten ist, da er einen solchen ernannten Minister gekrönt hat. Es bleibt vor allem zu hoffen, dass der spätere Minister für soziale Wohlfahrt die ausgewiesenen Persönlichkeiten und die notwendige Struktur erhalten wird, um seine schwere Aufgabe erfolgreich im Dienste der Benachteiligten bewältigen zu können.

Scheerun geht auf die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem neuen Budget ein. Das Blatt befürwortet eine scharfe Streichung aller unnötigen Ausgaben auf allen Sektoren, auch auf demjenigen der Sicherheit. Nur die Konzentration der vorliegenden finanziellen Mittel auf die wesentlichen Aufgaben, nämlich auf die Sicherheit und auf die sozialen Aufgaben, werden dem Staat ein Überleben angesichts der überfüllten Waffenarsenale der Araber ermöglichen.

## AUSSICHTSLOSE REFORMWUNSCHE

Von HAIM MASS (Fortsetzung)

Als seien die Wünsche des Ministerpräsidenten Rabin nicht schon aus dem RNP noch nicht zur Genüge kompliziert, trat prompt noch ein weiterer Faktor – mit zusätzlichen Anhängern im Lager der Arbeitspartei – ins Bildfeld: Arbeitsminister Mosche Baran, dessen Ministerium in die Domäne des derzeitigen Gesundheitsministers Schevotv eingegliedert werden soll. Baran fand diese Zumutung unerhört, hatte ja das Arbeitsministerium noch von den Tagen Golda Meirs her und zuvor zum koalitionsellen Feudalbesitz der Mapai gezählt.

Ministerpräsident Rabin befindet sich nun zwischen Hammer und Amboss. Gibt er dem vereinten Druck eines Teiles seiner Arbeitspartei, und der RNP nach, so zwingt er Hausner und vielleicht die ganze UL-Fraktion im Kabinett dazu, Konsequenzen zu ziehen – was auch immer dies bei den UL bedeuten mag. Weicht er dem Drucke Hausners und bleibt er konsequent ein Befürworter der beantragten Reform, die auch von der breiten Öffentlichkeit begrüsst werden würde und Rabin Popularität steigern könnte, so muss er mit einer sehr heftigen Reaktion zumindest der RNP rechnen, die bereits andeutet hat, selbst vor einem Austritt aus der Koalition nicht zurückzuschrecken.

## RABIN WAR IN NAHARIA

(EML) Im Rahmen einer Westgallifahrt war Ministerpräsident Jizchak Rabin Gast des Iscar Werkes in Naharia. Der Betriebsratsvorsitzende, Jossi Nave, verlas eine einstimmige Resolution des Betriebsrates, die zum Wohle des Staates und seiner Wirtschaft einen freiwilligen Verzicht auf Streiks und Sanktionen beinhaltet. Sämtliche Betriebsräte im Lande werden aufgefordert, sich dieser Resolution anzuschliessen. In seiner Antwort bezeugte der Ministerpräsident diesen freiwilligen Verzicht auf die bis jetzt beste Antwort auf die antizionistischen Beschlüsse der UNO.

Gideon Hausner verteidigt seinen Standpunkt, dass den UL „gehörende“ Touristikminister nicht liquidiert werden dürfe, schon mit Hinweis auf dessen wirtschaftliche Nützlichkeit. Auch wendet er ein, dass zahlreiche fortschrittlich strukturierte Regierungen ein besonderes Touristikministerium aus eben diesem Grunde unterhalten. Aber mit der gleichen Logik liess sich einwenden, dass es auch in den meisten Ländern der westlichen Demokratie sowohl Arbeits- wie auch Wohlfahrtsministerien gibt.

Wie wohl dieser gordische Knoten gelöst werden wird...?

# Heute wahlen die Bauarbeiter

Mehr als 50.000 Bauarbeiter wählen heute ihre Hinstadtrvertreter. Diesmal kandidieren acht Listen.

Bei den letzten Wahlen im Jahre 1970 waren folgende Ergebnisse zu verzeichnen: Maarach 68,89% Gachal 9,99%; Hapoel Hamisrachi (der in diesem Berufverband vertreten ist) 9,46%; Rakach 4,55%; Haowed Hadati (der zur Hissadrut gehört) 2,96%; Unabhängige Liberale 2,70%; Makl 1,45%. Dieses Mal kandidieren ausser diesen sieben Listen (jetzt Gachal als „Likud“ und Makl als „Moked“) die Schwarzen Panther. Wahlberechtigt sind selbstverständlich nur die gewerkschaftlich organisierten Bauarbeiter.

etwa 40.000 Juden und mehr als 10.000 Nichtjuden (Araber, Drusen, Tscherkessen), weshalb auf allen Listen auch nichtjüdische Kandidaten aufscheinen. Ausserdem gibt es noch mehr als 5.000 jüdische und mehr als 25.000 nichtjüdische Bauarbeiter, die nicht Gewerkschaftsmitglieder sind.

Als Hauptaufgabe der neu zu wählenden Bauarbeiter-Gewerkschaft, an deren Spitze seit dem Jahre 1968 Mordechai Amster steht, gilt die Abwendung einer Krise im Baugewerbe. Die Vollbeschäftigung soll durch Aufhebung aller Baubeschränkungen, auch der für Grosswohnungen

mit mehr als 110 qm Grundfläche, gesichert werden. Dieses Anliegen gewinnt besondere Bedeutung für die ganze israelische Volkswirtschaft, weil Krisen fast immer mit einer Arbeitslosigkeit im Baugewerbe beginnen. Dies war auch in den Jahren 1965/66 der Fall, die zugleich eine Massenabwanderung von Fachkräften brachte, welche nun nur durch zusätzliche Arbeitskräfte aus dem Westufergebiet und aus dem Gazastreifen wieder gutgemacht werden konnte. Die Vertreter der Bauarbeiter sind davon überzeugt, dass es selbst bei eingeschränktem Wohnungsbauvolumen genügend Beschäftigung gäbe, weil jetzt endlich der lange Jahre vernachlässigte Strassenausbau und ähnliche Basisarbeiten nachgeholt werden könnten. Ausserdem setzen die Bauarbeiter grosse Hoffnungen in den Plan des Ministerpräsidenten, die Überwachung aller Bauarbeiten einem einzigen Ministerium zu übertragen, sodass die Auftragserteilungen nicht durch fortgesetzte Kompetenzprobleme zwischen allen den ministeriellen Bauherren verzögert werden.

## Krimineller Sprengstoffanschlag in Givatjaim verursachte Sachschaden

Wiederum wurde Sprengstoff zur „Beilegung von Meinungsverschiedenheiten“ benutzt, diesmal in einem Wohnhaus in Givatjaim.

Der Anschlag galt der Familie Zedaka, die in der Karmelson-Strasse 144 wohnt. Durch die Explosion einer grösseren Menge von Sprengstoff entstand erheblicher Sachschaden, doch wurden keine Personen verletzt.

Der Hauptschaden entstand sogar in der Nachbarwohnung, deren Wand zum Treppenhauseinstürzte. Die schweren Schäden in diesem Eckhaus waren sogar nach aussen sichtbar, weil auch einige Balkons zerstört wurden.

Der Stadtbauingenieur von Givatjaim kam sofort nach der Explosion zu einer Besichtigung und prüfte hierbei besonders, ob das Wohnhaus wegen Einsturzgefahr geräumt werden muss.

DISZIPLINARGERICHTE VOR KNESSETAUSSCHUSS

Im Knessetauschuss für innenpolitische Anliegen wurde der Vorschlag beraten, ein Disziplinargericht im Landesrat für alle Angestellten der Kommunalverwaltungen zu gründen.

GEMEINSAM GEGEN DEN RAUSCHGIFTEANDEL

Die israelischen und deutschen Polizeikräfte haben eine Abstimmung ihrer Aktionen zur Bekämpfung des Rauschgiftschmuggels vereinbart. Eine Übereinkunft hierüber wurde im Rahmen der Ermittlungen über sieben israelische Staatsangehörige, die vor einem deutschen Gericht unter der Anklage des Rauschgiftschmuggels stehen, getroffen.

Israel ist an dieser Zusammenarbeit vor allem deshalb interessiert, weil offenbar grosse Mengen von Heroin aus Deutschland eingeschuggelt wurden. Auch die Interpol soll sich an solchen Aktionen beteiligen.

RELATIVER ERFOLG DER ISRAELISCHEN DIAMANTENINDUSTRIE

Im fast zehn Prozent, zwei Millionen Karat, erhöhte sich in diesem Jahre, während der ersten neun Monate, die Bearbeitung von Diamanten in Israel, derselben Zeit des Jahres 1974 entgegen. Das allerdings die Steine kleiner und daher nicht so kostbar waren, fiel die Gesamtsumme der Exporte um leicht über drei Prozent, dem Vorjahre gegenüber. Die Ausfuhrziffer stand Ende September auf knapp fünf Millionen Millionen Dollar.

In internationalen Rahmen gesehen steht Israels Diamantenindustrie damit ausgezeichnet, weil besser als alle mit Diamanten zusammenhängenden Geschäfte aller Länder, während dieses Jahres. Die Voraussetzungen, dass der Umsatz kleiner sein werde, da die Steine kleiner sein müssen, und zwar durch allgemeine Sparmassnahmen überall, erfüllte sich für die ersten sechs Monate des Jahres 1975 durchaus. Dann aber stieg der Umsatz steil an und auch die Steine wurden wieder grösser und kostbarer.

Im September wurde das Vorjahr fast eingeholt und es kann durchaus sein, dass bis zum Jahresende sogar noch ein Vorsprung erreicht werden wird.

## BAUGESKILTSCHAFTEN WERBEN UM KÄUFER

Fast alle Wohnungsgesellschaften weisen in grossen Inseraten darauf hin, dass sie nur noch eine Woche lang günstige Preise bieten können. Sie erinnern auch daran, dass die Einführung der Mehrwertsteuer vor der Tür steht und den Wohnungskäufern neue Belastungen bringen wird. Der Preis der meisten angebotenen Wohnungen beträgt mehr als 200.000 IL, doch wird im allgemeinen eine Hypothek von 65.000 IL zugesichert.

Invaliden erhalten nun höhere Beiträge zur Fahrzeughaltung

Ah 1. Januar 1976 sollen die Invaliden höhere Vergütungen und sogar Nachzahlungen für die Unterhaltskosten ihrer Fahrzeuge erhalten.

Die Erklärungen des Nationalversicherungs-Instituts sind einseitig noch lückenhaft. Klar ist jedenfalls, dass der

Höchstsatz, der bisher 400 IL monatlich bei 100% Invalidität betrug, nunmehr bis auf 740 IL steigt und schon bei 80% Invalidität gewährt wird, allerdings mit einigen Einschränkungen. Zunächst ist nur von Personen die Rede, die entweder seit ihrer Geburt invalid sind oder durch einen Unfall (nicht aber durch einen Arbeitsunfall) invalid wurden und bereits bisher Zahlungen vom Nationalversicherungs-Institut erhalten haben. Für Invaliden der ersten und zweiten Kategorie, die durch Verfolgung und für Militärfamilien gilt also eine Sonderregel. Sodann erhalten nur Invaliden, die berufstätig sind, den vollen Satz, während jenen, die nicht arbeiten, nur der halbe Satz zugesichert wird. Schlusslich sind fast alle Zahlungen einkommensteuerepflichtig.

Die Erklärungen des Nationalversicherungs-Instituts sind einseitig noch lückenhaft. Klar ist jedenfalls, dass der

AVOCADO-EXPORT WACHST AN

Bis Mitte November hat Israel 3.700 Tonnen Avocado exportiert, gegenüber 2.900 Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres. Der grösste Teil des 12-jährigen Überschusses ging nach Frankreich. Aber auch in anderen Ländern, der Schweiz z.B., kam es zu stärkeren Bestellungen.

Anch bei anderen Landwirtschaftsprodukten kam es zu verstärkter Ausfuhr, wobei gute Preise erzielt werden.

NEUEINWANDERER IN DIE KIBBUZINDUSTRIE

Die Kibbuzindustrie plant für das kommende Jahr eine Propagandacampaigne, die dazu führen soll, dass sich mindestens fünftausend Neueinwanderer der Kibbuzim anschliessen. Dabei denken allerdings die Planer in den verschiedenen Kibbuzbewegungen vor allem daran, Menschen für die Kibbuzim zu gewinnen, die instand sind, leitende Positionen in der ständig sich entwickelnden Kibbuzindustrie einzunehmen.

Das Fehlen von Lohn, wie es im Kibbuz Grundlagede ist, machen die Planer dadurch wett, dass sie den Kandidaten besonders schöne Wohnungen und „lebenswertes“ Leben bieten, wie sie sich ausdrücken.

# Invaliden erhalten nun höhere Beiträge zur Fahrzeughaltung

Der Fortfall der frühzeitig Freigabe und die Besteuerung der jetzigen Zuwendungen durch höhere Sätze (entsprechend dem Grad der Invalidität) entschädigt. Auf diese Weise sollen auch Invaliden nach Einführung der Steuer keine niedrigere Nettosumme zur Verfügung erhalten. Darum vom 1. Juli 1975 und wenn die Differenz ausgeglichen wird, wurden die Sätze des Einkommens in der W. schaft um 5% höher angep. als zuvor (25% statt 20%). Besserstellung der arbeitenden Invaliden gilt als Anreiz für die Förderungsmassnahme.

In der „Schule für Altersvorsorge“ der Universität Aviv wurden jetzt, zum ersten Mal in der Geschichte des Staates Israel, etwa 300 zialarbeiter und Studenten, Wohlfahrtsangehörigen, neu, dazu ausgebildet, sich älteren Menschen zu besch. tigen.

Der Kursus war von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden. Der Kursus wurde von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden.

LA TRAVIAT

25.11. Dirigent: GEORG SINGER. Am 25.11. wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt. Unter Stabführung von Georg Singer, welcher von einem Orchester aus Wien begleitet wird, wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt. Unter Stabführung von Georg Singer, welcher von einem Orchester aus Wien begleitet wird, wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt.

SONDERKONZERTE DES IPO ZUM GESURTSTAG

In drei Städten, die zusammen 12 Stunden dauern werden, wird das Israel Philharmonische Orchester am 16. Dezember den Geburtstag von Ludwig van Beethoven, Konzerte geben, die diesem Komponisten gewidmet sind.

Das erste Konzert findet von 11.30-12.30 für Schüler statt. Hier werden Erklärungen gegeben. Um 13 Uhr und bis 19 Uhr abends werden Solostücke, Duette, Trios, Quartette und Quintette, sowie Gesangsstücke gebracht. Von 20 Uhr bis Mitternacht dirigiert Laurence Foster das IPO mit Kammermusik und der Pianist Rado Lupo spielt das Klavierkonzert No. 4.

Das Konzert endet mit der Erklärung. Vom 1. Dezember an kann man die Eintrittskarten kaufen.

Der Fortfall der frühzeitig Freigabe und die Besteuerung der jetzigen Zuwendungen durch höhere Sätze (entsprechend dem Grad der Invalidität) entschädigt. Auf diese Weise sollen auch Invaliden nach Einführung der Steuer keine niedrigere Nettosumme zur Verfügung erhalten. Darum vom 1. Juli 1975 und wenn die Differenz ausgeglichen wird, wurden die Sätze des Einkommens in der W. schaft um 5% höher angep. als zuvor (25% statt 20%). Besserstellung der arbeitenden Invaliden gilt als Anreiz für die Förderungsmassnahme.

In der „Schule für Altersvorsorge“ der Universität Aviv wurden jetzt, zum ersten Mal in der Geschichte des Staates Israel, etwa 300 zialarbeiter und Studenten, Wohlfahrtsangehörigen, neu, dazu ausgebildet, sich älteren Menschen zu besch. tigen.

Der Kursus war von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden. Der Kursus wurde von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden.

LA TRAVIAT

25.11. Dirigent: GEORG SINGER. Am 25.11. wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt. Unter Stabführung von Georg Singer, welcher von einem Orchester aus Wien begleitet wird, wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt. Unter Stabführung von Georg Singer, welcher von einem Orchester aus Wien begleitet wird, wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt.

SONDERKONZERTE DES IPO ZUM GESURTSTAG

In drei Städten, die zusammen 12 Stunden dauern werden, wird das Israel Philharmonische Orchester am 16. Dezember den Geburtstag von Ludwig van Beethoven, Konzerte geben, die diesem Komponisten gewidmet sind.

Das erste Konzert findet von 11.30-12.30 für Schüler statt. Hier werden Erklärungen gegeben. Um 13 Uhr und bis 19 Uhr abends werden Solostücke, Duette, Trios, Quartette und Quintette, sowie Gesangsstücke gebracht. Von 20 Uhr bis Mitternacht dirigiert Laurence Foster das IPO mit Kammermusik und der Pianist Rado Lupo spielt das Klavierkonzert No. 4.

Das Konzert endet mit der Erklärung. Vom 1. Dezember an kann man die Eintrittskarten kaufen.

Der Fortfall der frühzeitig Freigabe und die Besteuerung der jetzigen Zuwendungen durch höhere Sätze (entsprechend dem Grad der Invalidität) entschädigt. Auf diese Weise sollen auch Invaliden nach Einführung der Steuer keine niedrigere Nettosumme zur Verfügung erhalten. Darum vom 1. Juli 1975 und wenn die Differenz ausgeglichen wird, wurden die Sätze des Einkommens in der W. schaft um 5% höher angep. als zuvor (25% statt 20%). Besserstellung der arbeitenden Invaliden gilt als Anreiz für die Förderungsmassnahme.

# TEL AVIV und BEZIRK DAN

## „Netivej Ajalon“ soll den Bau der Autobus-Zentralstation zu Ende führen

Der Tel-Aviv-Vizebürgermeister David Schiffmann will der Gesellschaft „Kibor Lewinsky“ nur noch einen Monat lang Gelegenheit geben, die Bauarbeiten an der neuen Autobus-Zentralstation wieder aufzunehmen. Bis jetzt hat diese Gesellschaft bereits 40 Millionen IL in Zufahrtswege zur Zentralstation verbaut, müsste aber hier jekt in die Hände der Regierung übergehen und von der Gesellschaft „Netivej Ajalon“ zum Abschluss geführt werden. Eine solche Möglichkeit wurde im Vertragstext aus dem Jahre 1967 ausdrücklich festgelegt und bedarf daher jetzt keiner gerichtlichen Bestätigung. Die Stadtverwaltung Tel Aviv will sich lediglich noch dem Verkehrsministerium gegenüber absichern.

Die Baukosten sollten nach dem Vorschlag von 1967 höchstens 60 Millionen IL betragen. Bis jetzt wurden aber bereits über 200 Millionen IL investiert und 70 Millionen IL wurden an die Baugesellschaft „Solei Bone“ noch nicht bezahlt. Aus diesem Grunde kam es zu einer Unterbrechung der Bauarbeiten, die erst nach Aufbringung einer Ausfallbürgschaft wieder aufgenommen werden sollen. Einstweilen wagt sich aber der dritte Teilhaber, die „Eged“-Korporation, eine solche Gelegenheit, im „Dan“-Verfahren zu unterbreiten, von Tel Aviv schone Chance, weil sie keinerlei Deckung für Geschenke zu erwerben, die mindestens noch erforderlich sind, um die 100 Millionen IL, die eingewilligt wurden, sich noch ausschütten um Handarbeit von hohen Wert, den „Strickwaden“ und „Zim“ „Netivej Ajalon“ müsste in schmuck.

BEN ZION-HAUS WIRD ABGEROCHE

Am Rothschild-Boulevard begann der Abruch eines architektonisch schönsten Hauses des alten Tel Aviv, das der Schriftsteller Ben-Zion wohnte. Vertragsgemäss sollte ein neues Haus an dieser Stelle gebaut werden. Inzwischen ist das alte Haus abgerissen und die Baugrube ist bereits ausgehoben. Die Bauarbeiten werden in Kürze beginnen.

BAZAR FOR „MICH“

Nur am kommenden Mittwoch (26.11.) von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends besteht die Gelegenheit, im „Dan“-Verfahren zu unterbreiten, von Tel Aviv schone Chance, weil sie keinerlei Deckung für Geschenke zu erwerben, die mindestens noch erforderlich sind, um die 100 Millionen IL, die eingewilligt wurden, sich noch ausschütten um Handarbeit von hohen Wert, den „Strickwaden“ und „Zim“ „Netivej Ajalon“ müsste in schmuck.

Der Fortfall der frühzeitig Freigabe und die Besteuerung der jetzigen Zuwendungen durch höhere Sätze (entsprechend dem Grad der Invalidität) entschädigt. Auf diese Weise sollen auch Invaliden nach Einführung der Steuer keine niedrigere Nettosumme zur Verfügung erhalten. Darum vom 1. Juli 1975 und wenn die Differenz ausgeglichen wird, wurden die Sätze des Einkommens in der W. schaft um 5% höher angep. als zuvor (25% statt 20%). Besserstellung der arbeitenden Invaliden gilt als Anreiz für die Förderungsmassnahme.

In der „Schule für Altersvorsorge“ der Universität Aviv wurden jetzt, zum ersten Mal in der Geschichte des Staates Israel, etwa 300 zialarbeiter und Studenten, Wohlfahrtsangehörigen, neu, dazu ausgebildet, sich älteren Menschen zu besch. tigen.

Der Kursus war von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden. Der Kursus wurde von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden.

LA TRAVIAT

25.11. Dirigent: GEORG SINGER. Am 25.11. wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt. Unter Stabführung von Georg Singer, welcher von einem Orchester aus Wien begleitet wird, wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt. Unter Stabführung von Georg Singer, welcher von einem Orchester aus Wien begleitet wird, wird die Oper „La Traviata“ von Verdi aufgeführt.

SONDERKONZERTE DES IPO ZUM GESURTSTAG

In drei Städten, die zusammen 12 Stunden dauern werden, wird das Israel Philharmonische Orchester am 16. Dezember den Geburtstag von Ludwig van Beethoven, Konzerte geben, die diesem Komponisten gewidmet sind.

Das erste Konzert findet von 11.30-12.30 für Schüler statt. Hier werden Erklärungen gegeben. Um 13 Uhr und bis 19 Uhr abends werden Solostücke, Duette, Trios, Quartette und Quintette, sowie Gesangsstücke gebracht. Von 20 Uhr bis Mitternacht dirigiert Laurence Foster das IPO mit Kammermusik und der Pianist Rado Lupo spielt das Klavierkonzert No. 4.

Das Konzert endet mit der Erklärung. Vom 1. Dezember an kann man die Eintrittskarten kaufen.

Der Fortfall der frühzeitig Freigabe und die Besteuerung der jetzigen Zuwendungen durch höhere Sätze (entsprechend dem Grad der Invalidität) entschädigt. Auf diese Weise sollen auch Invaliden nach Einführung der Steuer keine niedrigere Nettosumme zur Verfügung erhalten. Darum vom 1. Juli 1975 und wenn die Differenz ausgeglichen wird, wurden die Sätze des Einkommens in der W. schaft um 5% höher angep. als zuvor (25% statt 20%). Besserstellung der arbeitenden Invaliden gilt als Anreiz für die Förderungsmassnahme.

In der „Schule für Altersvorsorge“ der Universität Aviv wurden jetzt, zum ersten Mal in der Geschichte des Staates Israel, etwa 300 zialarbeiter und Studenten, Wohlfahrtsangehörigen, neu, dazu ausgebildet, sich älteren Menschen zu besch. tigen.

Der Kursus war von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden. Der Kursus wurde von dem Institut gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Altersfürsorge in Israel, die von Joint und Malben gemeinsam gegründet worden war, veranstaltet worden.

Die Pre-Magazin

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100



هكذا آمنه الأصل







## Kulturnotizen in Kürze

### ener Film mit Jossi Jadin

der Zeitrechnung schliessen is-  
raelische Archäologen auf die  
babylonische Eroberung des  
alten Israel und die Zerstörung  
des Tempels. Die Speerspitzen  
sind aus Bronze und Eisen und  
dass er sich nicht als sind aus Bronze und Eisen und



JOSSI JADIN in seinem neuen (kanadischen) Film  
DIE LUEGEN, DIE MEIN VATER ERZÄHLT

auspieler betrachte, ist  
dem Streifen erfolgreich,  
tet im Ausland viel be-  
te wird und auch in Is-  
terolle in dem Film  
Lügen, die mein Vater  
te. Inzwischen haben  
am Kammertheater die  
zu Arthur Millers „Alle  
Soekne“ begonnen, wo  
den Vater spielt. „Die  
t, die mein Vater erzähl-  
nde in Kanada von dem  
Regisseur Jan Kadar,  
hient Drehbuch von Ted  
gedreht. „Sein“ Theater  
Jadin seinerzeit keinen  
fuer die Filmarbeiten in  
a gewahren wollen und  
r deswegen aus dem En-  
: ausgeschieden. Jetzt ist  
eder mit offenen Armen  
n Theater aufgenommen  
n, zu dessen Gruendern er  
te.

### „Habima“ und ammertheater“ — auch in Haifa

Theaterfreunde in der Kar-  
st werden in dieser Spiel-  
gelegenheit haben, auch  
ekungen der beiden wich-  
i Tel Aviv Buchnen in  
Infenstadt — im Rahmen  
Abonnement-Abkommens  
suchen zu koennen. Das  
ementwerk wird vom  
Arbeitsrat organisiert.  
dieser Gastspielserie,  
dem Protektorat der Kul-  
tellung der Gewerkschaft  
koennen Abonnements  
neuf Vorstellungen der  
n Tel Aviv Buchnen er-  
a werden. Zusätzlich  
auch noch ausser der  
terauffuehrung jeweils ein  
g geboten, der die Vor-  
ang einleitet. Wenn der  
ang aufgeht, werden also  
Zuschauer, die nicht selten  
st „theaterfremd“ sind, be-  
informiert sein, was sie zu  
rien haben.  
e Abonnement-Aktion sollte  
is vor einigen Monaten an-  
n. Sie wurde aber auf Bitte  
Haifas Stadttheaters ver-  
ben, das fuerchtet, seine  
e Abonnementwerbung und  
Verkauf koennen gestoe-  
ren.

### Babylonische Eroberung

An Hand von zwei bei-  
lungen in der Altstadt von  
salen gefundenen Speer-  
zen aus der Zeit um 586 vor

### „Papa Leone“ auf Jiddisch

Der grosse Schlager der  
hebraischen Buchne „Papa  
Leone“ mit Zeev Rawach in der  
Hauptrolle, ist am Wochenende  
auch in jiddischer Sprache un-  
aufgefuehrt worden. Die he-  
braische Version hatte 450  
Aufuehrungen erlebt. Das  
Stueck — von Abraham David  
Sneek — wurde von Jizchak  
Barth, das Stueck fuer Mezzosopran ge-  
nebersetzt und bearbeitet. Die  
Hauptrolle spielt Menasche  
Warschawski. Es ist dies ein be-  
kannter und erfahrener Schan-  
spieler, der in der jiddischen  
Version von „Meine Mutter die  
Generalin“ und „Mein Sohn der  
Doktor“ erfolgreich war. Die  
Premiere fand in Herzlia statt,  
eine „Gala-Vorstellung“ im  
Obel-Schem-Saal ist fuer den  
24. November in Tel Aviv an-  
gesetzt.

### Dzigan in Australien

Der bekannte jiddische  
Komiker Dzigan hat sich auf  
eine Tournee nach Australien  
hegehen und begeistert dort  
„sein“ Publikum. Die jiddischen  
Zeitungen des fernen Kontinents  
veroeffentlichen dementspre-  
chend enthusiastische Kritiken.  
Sie schildern das nicht enden-  
wollende, unmaendige Gelaech-  
ter der Zuschauerenschaft ueber die  
Kapriolen des Altemsters und  
die warme Reaktion des aus-  
tralischjiddischen Publikums an-  
gesichts des Daziganschen Hu-  
mors. Auch die Saengerin Ko-  
chawa Harni, die mit Dzigan  
auftritt, wird sehr gelobt. Die  
Kuenstlerin, die eigentlich aus  
dem Jemen stammt, hat sich of-  
fenbar vorzueglich in die jid-  
dische Folklore eingelebt.

A.S.

## RADIO und FERNSEHEN

### SONNTAG, 23. 11. 1975

Nachrichten: jede Stunde;  
8.10 und 9.05 Morgenson-  
— Beethoven, Clara Schumann,  
Vierstueck, Rossini-Respi-  
10.05 Buchbesprechung: 10.15  
und 11.15 Programm fuer Schu-  
len: 10.40 Interimsmusik: 10.45  
Gesprochenes Arabisch: 11.00  
Volksmilchiges Hebraeisch;  
11.35 Web: „Perpetuum mo-  
bile“; Mario Davidowski: Syn-  
chronismus; Beethoven: Trio-  
fuer drei Floten; 12.05 Ton-  
bandaufnahmen eines Pianisten  
aus Zypern — Chopin, Mozar-  
towski, Rachmaninoff; Proko-  
fiel, Satie; 13.05 Mittagskon-  
zert — leichte klassische Musik;  
13.55 Vorschau auf das mus-  
kalische Programm; 14.10 Fuer  
Mutter und Kind; 15.05 Inter-  
view des Monats (Wiederhol-  
ungssendung); 16.10 Musik fuer  
Sonntag — Orlando di Lasso:  
Mottet a-cappella; Josquin De-  
pres: Messe; 17.10 Mein Kon-  
zert (Tamara Lotan) Wiederho-  
lung auf Bitten der Hoerer;  
18.07 Vergangene Jahre —  
1936; 18.55 Fuer den Land-  
wart; 19.30 Ueber Menschen  
und Zahlen; 19.50 Rezitation  
aus der Bibel; 20.05 Der Nahe  
Osten — Efraim Aha; 20.55  
„Fuenf vor neun“; 21.05 Eine  
Minute Hebraeisch; 21.06 Ton-  
bandaufnahmen von Radio  
Muenchen — Lieder von  
Brahms und Reger; Chorale von  
Mendelssohn und Brahms; 22.04  
Tonbandaufnahmen vom Salz-  
burger Festival am 9.8.75 —  
Quartette von Dvorak und Ja-  
saeck; 23.05 Abendkonzert  
(Chaim Zuri); 00.10 Ein kurzes  
Gedicht;

Program B:  
6.10 Morgengymnastik; 6.20

Musikalische Uhr: 6.59 Eine  
Minute Hebraeisch; 7.55 Ge-  
saenge; 7.55 „Grueses Licht“;  
8.10 Morgensonprogramm; 10.05  
Fuer die Hausfrau; 12.05 Ein  
Arbeitsrhythmus; 12.30 „Ein  
Lacheln und ein Lied“; 13.05  
Chansons und Neuliedern;  
14.10 „Dir und mir“; 15.05;  
16.10 und 17.10 Chansonspara-  
de; (auslaendische Chansons);  
18.05 Orientalische Weisen;  
18.45 Taeglicher Sportbericht;  
21.05 Eine Minute Hebraeisch;  
21.06 Erster Applaus — Radio-  
huelle zur Entdeckung und  
zum Ansporn junger Talente;  
22.05 Personliche Geschichte  
— Versuche, Taten, etc.; 23.05  
und 00.10 „Offene Tuer“ Di-  
rektionsendung — Kunst und Un-  
terhaltung;

Sender B:  
19.00 und 20.00 Nachrichten;  
19.02 und 20.05 „Ohren-  
schmaus“;

Mittwochssender:  
Nachrichten: jede Stunde;  
6.05 Morgensonprogramm; 8.05;  
17.05 und 23.45 Nachrichten-  
journal: 9.05 Gruesse mit  
einem Lied; 10.05 Melodie und  
Gesang; 12.05 Stern mit drei  
Zeken — die Nachal-Unterhal-  
tungstruppe; 12.15 Programm  
fuer die Soldaten; 12.40 Die in-  
ternationale Ecke; 13.05 Pro-  
gramm mit Michael Hendelsal-  
(Wiederholungssendung); 13.55  
Mittellungen fuer Soldaten;  
14.05 und 15.05 Radiosport;  
16.05 Pressekonferenz der Mi-  
taerkorrespondenten — mit dem  
Nachalkommandanten Aluf-Mi-  
schne Raanan Scharir; 18.30  
Eine halbe Stunde mit Amos  
Ertinger; 19.05 Habima — Kle-  
ner Saal; 20.05 Leichte Klassi-  
schen Musik; 21.05 Die ersten

## Das zweite Konzert des Kammerorchesters

Das grosse Ereignis im zwei-  
ten Konzert des israelischen  
Kammerorchesters — „Else“ —  
eine dem Gedenken der Dicht-  
erin Else Lasker-Schüler darge-  
brachte Hommage von Josef  
Tal zu einem hebraischen Text  
von Israel Eliraz, also nicht Ge-  
dichte von ihr, sondern eine  
Dichtung ueber sie, nicht eine  
Biographie, sondern ein Port-  
rät der Dichterin, die sich in  
ihrer Umwelt nicht zurechtfin-  
den konnte und sich eine eigen-  
o schuf. Die Kammermusik fuer  
Mezzosopran und vier Instru-  
mente, wie das Werk definiert  
wird, verlangt von der Sänge-  
rin einen Vortrag im Stile des  
Sprechgesangs, mit genauer No-  
tierung und riesigen Spruengen.  
Adi Etzion, an sich eine Sop-  
ranistin, bewältigte ganz vor-  
zuüglich alle Ansprüche. Dass  
das Stueck fuer Mezzosopran ge-  
schrieben ist, spielt bei ihr kei-  
ne Rolle, denn ihr Stimmumfang  
reicht ohne Schwierigkeit auch  
in die Tiefe. „Mezzosopran“  
heisst fuer sie einfach, die Stim-  
me entsprechend zu fuehren. Und  
zu allem tritt bei ihr eine aus-  
gezeichnete Diktion, jedes Wort  
des hebraischen Textes und der  
deutschen Zitate war klar ver-  
ständlich.

Ihr Partner war Gideon Sin-  
ger als vorzuüglicher Sprecher.

Werk, in welchem der Kom-  
ponist ohne Sentimentalität ein  
ne lebendige Darstellung einer  
romantischen und seltsamen  
Persönlichkeit treffend zu cha-  
rakterisieren wusste. Mit sehr

## Musik RUNDSCHAU

dessen Vortrag mit dem der Sän-  
gerin abwechselte und im  
Schlussstück gleichzeitg erklingt,  
in welchem die Sängerin das  
berühmte Gedicht der „Else“  
zitiert: „Ich weiss, dass ich  
hald sterben werde.“ Ruth Men-  
se (Klavier), Giora Rafaili (Horn),  
Gad Lewertoff (Viola) und  
Naomi Enoch (Cello) bildeten  
ein ausgezeichnetes Instrumen-  
tensemble. Mendi Rodan ge-  
staltete Josef Tals eindrucksvol-  
les Werk spannend.

Das Kammerensemble hat  
sehr dankbares und für neue  
Musik verständnisvolles Publi-  
kum. Es reagierte mit starkem  
Beifall auf das zeitgenössische

ähnlichem Beifall hatte es zuvor  
die „Ramifications“ (Verzwei-  
gungen) für zwölf Streicherstim-  
men von György Ligeti bedacht,  
die, wie schon anders hier ge-

hörten Werke von ihm, ein  
Leckerbissen für diejenigen  
war, die sich an interessan-  
ten intonatorischen Feinheiten  
ergötzen wollen. In düsterer  
Stimmung und leise wandert ein  
zartes Harmonie-Gewebe am  
Ohr vorbei.

Die als Einleitung gespielte  
Sinfonie in d-Moll „La casa del  
diavolo“ (Das Haus des Teufels)  
von Boccherini mit viel  
Melodie, aber wenig Inhalt, ist  
ob dieser (Un-) Eigenschaft zu  
lang. Ein Entgelt dafür war die  
festliche C-Dur-Sinfonie „Ma-  
ria Theresia“ von Haydn, die  
das Programm beschloss. Mendi  
Rodan am Dirigentenpult regte  
das Kammerorchester zu gutem,  
konzentriertem Spiel an.

Yehuda Cohen

## Botschafter der Versöhnung geht in Pension

Oberregierungsrat Gerhard  
Rammeler, seit Jahren Betreuer  
v. mehrere tausend ehemaligen  
Beamten und Professoren, vor-  
 allem solchen, die durch das  
nationalsozialistische Regime  
aus Deutschland verjagt wor-  
den, ist nach Erreichung des  
Pensionsalters in den Ruhestand  
getreten. Er war Chef der Ab-  
teilung bei der OFD Düsseldorf,  
die für die Pensionsregelung u.  
die Krankheitsbeihilfen der wie-  
dergutmachungsberechtigten Be-  
amten u. Professoren bis jetzt zu-  
ständig war. Auch heute sind  
dies noch ca. zweitausend Berech-  
tigte, darunter einhundertachtzig  
ordentliche und ausserordent-  
liche Professoren, die im Ausland  
leben, oder deren Witwen.

Tausende sehen ihn ungern  
scheiden, haben aber die Zue-  
sicht, dass die Mitarbeiter, Re-  
gierungsrat Hotop als sein  
Nachfolger mit den Hilfsrefe-  
renten Oberzollrat Wauschkulu  
und Zollrat Hinz, die vorbildli-  
che persönliche Arbeit fortset-  
zen.

Robert M.W. Kemper

## LUBLIN—MAIDANEK- PROZESS BEGINNT AM 26. NOVEMBER

Der Lublin-Maidanek-Pro-  
zess wegen Massesmordes an  
über zweihunderttausend Juden,  
wird vor der Schwurgerichts-  
kammer in Düsseldorf am 26.  
November — gegen 5 Frauen  
und 9 Männer — beginnen.

Eine der Angeklagten ist die  
56-jährige Hermine Ryan, die  
an den Mordtaten im Lager be-  
teiligt gewesen sein soll. Sie  
wurde vor zwei Jahren nach  
grossen Schwierigkeiten aus den  
USA ausgeliefert, nachdem für  
die amerikanische Staatsangehö-  
rigkeit aberkannt worden war.  
Sie hatte jahrelang mit ihrem  
amerikanischen Gatten in den  
USA gelebt, bis ihre Identität  
festgestellt werden konnte.

Hauptangeklagter ist der heu-  
tige Möbelvertreter Hermann  
Hackmann, der schon wegen  
anderer Straftaten verurteilt,  
aber später begnadigt worden  
war.

Das Verfahren wird mehrere  
Jahre dauern.

## KINOPROGRAMM

### TEL-AVIV

ALLENBY: Once is Not  
Enough  
BEN YEHUDA: Dirty Innocents  
CHEN: Exodus  
CINEMA ONE: Sunday in the  
Country  
CINEMA TWO: The Night  
Porter  
CINERAMA: Mandingo  
DRIVE-IN: 7.15 und 9.30  
The Valder Horses  
DEKEL: Lies my Father  
told me  
ESTHER: Race the Devil  
GAT: The Day of the Locust  
GORDON: Michael Sheli  
HOD: The Valder Horses  
LIMOR: Hennessy  
MAXIM: Appassionata  
MOGRABI: Bite the Bullet  
OPHIR: Paper Tiger  
OPHIR: Samurai  
ORLY: The Night-Porter  
PARIS: The Secret  
FEER: The Romantic English  
Woman  
ROYAL: Ship of Fools  
STUDIO: La Cugina  
TCHELET: The Producers  
TEL-AVIV: At Long Last Love  
ZAFON: Le Retour du Grand  
Blond

### RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr  
Shampoo, mit Julie Christie,  
Warren Beatty (3. Woche).  
4.00 Uhr: My Name is  
Nobody.

### HAIFA

AMPHITHEATRE: Green  
Hornet  
ARMON: Shark Treasure  
ATZMON: Can you keep it up  
for a week?  
CHEN: The Ten  
Commandments

### MIRON: Le Hasarde et la Violence

ORDAN: Amarcord  
PEER: The Conversation  
MORHAH: The Apprenticeship  
of Duddy Kravitz  
ORION: A Girl Called Iron  
Phoenix  
ORAH: My Michael  
ORLY: The Front Page  
RON: Night Porter  
SHAVIT: The Prisoner of  
Second Avenue

### JERUSALEM

ARNON: Edith Piaf  
CHEN: Dirty Weekend  
EDEN: The Towering Inferno  
EDISON: The Iron Profligate  
HABIRAH: Paper Tiger  
JERUSALEM: Scents From a  
Marriage  
MITCHEL: One Russian  
Summer  
ORGIL: The Mean Machine  
ORION: The Wind and  
the Lion  
ORNA: Open Season  
RON: The Night Porter  
SEMADAR: The Front Page

## PATRIA OLIM

Anlässlich 35 Jahre  
„Patria“-Treffen  
im Hotel Zion, Haifa,  
Dienstag 25. November 1975,  
zw. 5.00 — 7.00 Uhr.  
Unkostenbeitrag: IL 15  
(einschl. Konsumation)

## WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer  
gehen, verlangen Sie überall  
TEKA KAFFEE: Er ist der  
Beste.

הנהלת תל אביב



# ECHO DES TAGES

להתקפת המהפכנים ברבות הגלגל היתה כפורה ברורה, הם ראו  
 להחמיץ סיכויים. לירי הציונים הלבנים האיראנית ערים כוח האדם  
 והתעבה לאסוף. לא ברור באיזה מידה מפבלת דושמן אחראית להם  
 לא הוצא אכל ברור כלל של עיקש המור במסירת רשעה להנהיג  
 משפחתו לא ידעו על המהפכה.

לירי הציונים היתה ההתקפה הזאת איר. לקה. ישראל צבדה  
 סיבה לר. לעצמ. שפועלת כאלה לא פחדת אלה לא ידעו לא  
 בדוך ישראל להשאיר ברמה ולפחה לא רשת הציבור באיזה איר. P.  
 K. A.

Der Angriff der Terroristen auf die Golan-Höhe hatte ein klares Ziel. Er sollte eine „Begründung“ für Dr. Walidheim sein, der unseren Bezirk besuchen will, und sollte dessen Bemühungen um Berührung stören. Es ist nicht klar, in welchem Umfange die syrischen Behörden hinter dieser Aktion stehen. Im Gegensatz zum Libanon herrscht in Syrien ein Regime strenger Aufsicht; daher ist es kaum vorstellbar, dass die Behörden in Damaskus von der Tat nichts wussten. Für Dr. Walidheim wird dieser Angriff sicher eine Lehre sein und ihm zeigen, welche Kräfte im Nahen Osten wirken. Israel kann nur erklären, dass derartige Aktionen uns nicht in Schrecken versetzen und unseren Willen nicht erschüttern werden. auf der Golan-Höhe zu bleiben und dort das Netz der Siedlungen weiter zu entwickeln.

J.E.P.

כענין קדמותו נחשב המסור המדובר של ההשענינים כנרנן  
למלכותו, שהיה אל היתה השפעה אדירה על חזקתו וגם אל  
המסק בכלל, כינאנו בשנונו פני האדמה בהתאחדות המצי-  
ענינים שולט ודו הממשיך, הנשוא כעצמו הוא פועל האידיון  
מספח ומה חזקתו צריכית. על סד הפנהו היה הישגה המה  
אחרות אל המבטירה לנצור פני העלבוש, אפשר להחזות על כפה  
ברמה של הפנהה אבל על מהמססה על ההנהה, שעלינו לשוב  
לפניה ולבררה המרהקטית.

הכל שהמחזות, שהיתה קדם לכן מרנן היחמה המהבית.

איתורו ודו המכר, ואל ינצנצו כמכד המלונות כנראה מנחן  
פוח לגני ותרדען קינרתיו קרבותו אידיומטסיני איהו ענינו להגיש  
הכניז משה, אם כך הרכי, הקול כפה ממה שזיה לכל הפחות  
אל תגדנן לשקנים כמסא וסנן המוקרן ותתן יד למצבים  
להכריתו המשק.

נ צ ב

In früheren Jahren galt die Zentrale des Industriellenverbandes als eine Sammlung von nicht gerade sehr fähigen Beamten, die auf die Verbandsmittel keinen Einfluss hatten. Die Funktionäre des Verbandes traten nur hervor, wenn sie bestimmte Interessen bei der Regierung zu verteidigen hatten. Der Industriellenverband und die Industriellen insgesamt betrachteten deswegen in allen Auseinandersetzungen schwach, während die wirtschaftliche und sozialpolitische Initiative von der Sozialpartei, deren Führer Persönlichkeiten waren und dem ganzen Geschehen im Staat den Stempel aufzudrücken konnten.

Schreib viel seit seinem geänd. Der Industrienverband ist zwar keine Massengewerkschaft, aber an seiner Spitze steht heute eine verjüngte Führung. Der Präsident der Organisation ist selbst ein Arbeiter, der die Probleme des Betriebes nicht nur vom Direktorenzimmer und ihrer Buehaltung aus kennt, sondern selber über alle Produktionsvorgänge Bescheid weiss. Ein realistischer und zugleich revolutionärer Wind weht heute durch den Industrienverband und diese neue Richtung hat dazu geführt, dass der Industrienverband als erster ein gesellschaftliches Programm zur Melioration unserer Wirtschaftspolitik vorlegte. Für dieses Programm ist charakteristisch, dass es nicht von monetären Kunststücken und Steuern ausgeht, sondern von der Bevölkerung verlangt, dass sie die Aermel des Krockempfehl und sich in den Rahmen eines neuen Aufbaues zur produktiven Arbeit einpenden lässt. Man kann aber el-

Interessengruppen — es nicht fertig bringt, ein eigenes Programm mit grossen Perspektiven aufzustellen.

Berl Katznelson bittet den Unterlag der deutschen Arbeiterbewegung in den dreissiger Jahren ihrer Unbeweglichkeit und ihrem Mangel an Opferbereitschaft zugeschrieben. Wenn man hört, dass die „Errungenschaften der Angestellten der Dienstleistungszweig“ nicht genutzt werden sollen, wird man fast mit die hitleren und warden Worten von Berl Katznelson erinnert.

Die Hilsdrud hat den richtigen Moment unter der Führung von heute zu eigener Initiative verpasst. Nun, in sie in Regierung und Industrie zu den Verhandlungstisch geladen werden wird, soll sie wenigstens nicht übermässige Schwierigkeiten machen und ihren Beitrag dazu leisten, dass das Jahr 1976 den Anfang zu einer Gesellschaftsreform und zu einer wirklichen Gesundung bringen kann.

haben. Aber der Industriellen-  
verband hat durch sein Doku-  
ment der längst fälligen grund-  
sätzlichen Diskussion über die  
Zukunft unserer Wirtschaft einen  
Anstoß gegeben und dafür  
müssen alle ihm dankbar sein.

Die Führer der Histadrut aus-  
speren ihre Zweifel, aber sie

Heute, am 19. Tag des Mo-  
nats Kislew, feiert die religiöse  
Chabad-Bewegung ihren Festtag;  
zur Erinnerung der Freilassung  
ihres Gründers aus der Gefäng-  
nishaft. Die Feterlichkeiten  
begannen bereits gestern abend in  
Jerusalem und Klär Chabad,

Mordechai Friedmann, der frühere Generaldirektor der „Netzev Neft“, wurde vom Bezirksgericht Tel Aviv zu einhalb Jahren Gefängnis, weiteren einhalb Jahren mit Bewährungsfrist und einer Geldstrafe von 900.000 IL verurteilt. Das Urteil gegen den Auditor Eliezer Goldschmid lautete auf sechs Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist und 100.000 IL Geldstrafe.

Hinsichtlich des Hauptanklagepunktes, der Unterschlagung von Einnahmen in einer Gesamthöhe von 2,4 Millionen IL, gelangte Bezirksrichter Dov Lewin zu der Überzeugung, dass auch Ausgaben nicht deklariert wurden und daher nur von einer Nichtbesteuerung von rund 300.000 IL gesprochen werden könne. Hierfür wurde Friedmann zu einem Jahr Gefängnis und 350.000 IL Geldstrafe verurteilt. Die Strafe für unrichtige Angaben bei der Beantragung von Registrierlizenzen betrug 450.000 IL. Für seine Devisenvergehen (Überweisung von 250.000 Dollar ins Ausland ohne Erlaubnis) erhielt Friedmann ein halbes Jahr Gefängnis und 100.000 IL Geldstrafe.

**Tel Aviv (JEP) — Im Ausnahmefall** findet heute die Unterzeichnung eines Vertrages mit der Deutschen Bundesrepublik über die Regelung von deutschen Investitionen in Israel statt. Deutschland hat mit einer ganzen Reihe von Ländern solche Investitions-Rahmenverträge abgeschlossen, und jetzt wird ein solches Abkommen auch mit Israel in Kraft gesetzt.

war eine deutsche Delegation unter Führung von Dr. Wolfmann Dufner vom Bonner Auswärtigen Amt nach Israel gekommen. Der Delegation hatten außerdem Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums, des Außenministeriums und der Deutschen Bundesbank angehört. Die deutschen Gäste hatten mehrere Arbeitssitzungen in Auswärtigen Ministerium zur Vorbereitung des Abkommens, ferzter trafen sie mit Industriellen und mit den israelischen Mitgliedern der Israel-Deutschen Handelskammer.

Die Kürzung der Subventionen muss eine Erhöhung der Autokosten - Fahrpreise bringen, kündigte Verkehrsminister Gadi Jakobson an.

Der Minister fügte hinzu, dass zwar der Zeitpunkt dieser Tarifserhöhungen noch nicht festgelegt wurde, aber noch vor Beginn des neuen Budgetjahres (im April 1976 zu erwarten ist). Grundsätzlich besteht aber kein anderer Ausweg, als die Subventionen drastisch zu kürzen und durch Preisüberhöhungen zu ersetzen. Würde die Regierung auf diesen Plan verzichten und weiterhin alle bisher subventionierten Erzeugnisse und Dienstleistungen im gleichen Masse stützen, fehlten in der Staatskasse mindestens vier Milliarden IL, was zu einem Zusammenbruch des ganzen Budgets führen kann. Die Bevölkerung müsste deshalb den bevorzugten Einkauf von subventionierten Waren, darunter auch Brot, aufgeben und stattdessen mehr Waren verwenden, deren Preis keiner staatlichen Stützung bedarf. Dennoch sollen die Subventionen für die wichtigsten Güter erhalten bleiben.

**DOLLAR EINBRINGEN**  
Wenn Israel Charterflüge gewisser Ausmaße und kontrolliert zulässt, so kann es zusätzliche Deviseneinnahmen in Höhe von 50 Millionen IL Jar erreichen. - Diese Meinung vertrat Touristikminister Kolon. "Interview des Monats" Rundfunk. Er wies darauf, dass der Rückgang in der Touristik zum Stillstand gekommen ist, und dass die Touristen in diesem Jahre 170 Millionen Dollar einbringen wird.

Ministerpräsident Rabin will offenbar seinen Plan, ein Ministerium für alle Sozialangelegenheiten zu bilden, nicht aufgeben. Arbeitsminister Mosche Baran hatte am Freitag eine Zusammenkunft der IAP-Leitung und aller Minister der Arbeitspartei veranstaltet. Hierbei erklärte er, dass er auf keinen Fall auf das Arbeitsministerium verzichten würde, „logische Entscheidungen“ seiner Parteioberkerne. Als solche Entscheidung gilt ihm aber offenbar nur, das neue Ministerium ihm zu übergeben. Er musste von der IAP-Mitgl. Zwi Gershton hören, dass er nun auf den gleichen Widerstand stösst, den zuvor mit Barans Unterstützung Abba Eban gefunden hatte.

Nicht minder entschieden we-

Die Verleumdung des Zionis- erklärte Josef Almagi, der Kam- mus sollte nicht nur Anlass zu didat der Arbeitspartei für die Protestkundgebungen, sondern Sochnulmung. Gerade diese UN-Entschlies- zionistischen Gedanken geben, sung sollte zu einem Ansatz-

„Als Antwort auf die Verleumdungen des Zionismus“ sollen jetzt 29 neue Siedlungen gegründet werden.

Auf der Liste, die von der zionistischen Organisation dem Ministerausschuss für Siedlungsfragen vorgelegt wurde, befinden sich vor allem Landesteile, die jetzt nur dünn oder aber von einer arabischen Mehrheit besiedelt sind. Für 24 dieser Neugründungen fanden sich bereits Siedlergruppen.

Fünf Gründungen sind im Zentral-Galit im Dreieck Karmiel-Scharfaran-Nazareth vorgesehen, davon drei bei Segev als Genossenschaftssiedlung mit gemeinsamen Besitz (Moschaw schiufiti) und zwei bei Tefen als Gemeinschaftssiedlung (Kibbuz). Ebenfalls fünf Siedlungen werden auf den Golanhöhen entstehen. Tet Sajit als Moschaw, Tannurja, Basok und ein zweites „Industriedorf“ als Moschaw schiufiti und Mordot als Moschaw.

Im Jordantal sind insgesamt sechs Siedlungen vorgesehen, eine bei Mchulab im Norden, eine bei Bikot und eine bei Kochaw Haschacher (alle diese als Moschaw), eine weitere bei Kochaw Haschachar, dazu Mizpe Schalem und Mewassem am Toten Meer (all diese als Kibbuz). Ein Moschaw soll im Tannach-Bezirk südlich von Afula entstehen. Auch im Ajlantal wird neben Charon (nicht weit von Laroun entfernt) ein neuer Moschaw schiufiti entstehen. Drei weitere Siedlungen sollen im Edon-Bezirk bei Hebron gegründet werden. „Auch im Gaza-Streifen sind drei weitere Neugründungen geplant, davon zwei bei Rafiab als Moschaw und der Ribbuz Chulit. Schließlich sind drei Siedlungen im Zentral-Neger, davon zwei als Kibbuz und eine als Moschaw, sowie ein Moschaw und ein Kibbuz in der Arava vorgesehen.“

## Meister Beer Schewa an der Spitze

Von unserem Sportkorrespondenten

Der bisherige Meister Hapoel Beerscheva eroberte in der fünften Runde der Fussballmeisterschaft der National-Liga die Tabellen-spitze, da er als einziger der führenden Klubs einen Sieg errang.

Arosser Beerscheva kam nur noch Makkabi Tel Aviv zu einem Sieg, da alle anderen Spielte mit unentschieden endeten.

— Hakoah Makkabi Ramat Gan  
1:1. Betar Tel Aviv — Hapoel Jerusalem 1:1.

### TABELLE

1. Hapoel Beerscheva	8
2. Hapoel Jerusalem	7
3. Betar Jerusalem	7
4. Makkabi Tel Aviv	7
5. Hapoel Kfar Saba	6
6. Betar Tel Aviv	6
7. Hapoel Raifa	5
8. Makkabi Netania	5

Betar Jerusalem	—	Makkabi	11.	Bnei Jehuda	5
Netunia 1:1.	Makkabi	Ramat	12.	Hapoel Chadera	5
Amidur	—	Makkabi Tel Aviv	13.	Makkabi Jaffa	4
0:1.	Makkabi Jaffa	—	14.	Schlusbruch	4
schoon Tel Aviv	0:0.	Hapoel	15.	Makkabi Ramat Amidur	3
Kfar Sabu	—	Hapoel Beerscheva	16.	Hapoel Petach Tikwa	3
wa 1:2.	Hapoel Haifa	—	17.	Makkabi Haifa	3
Petach Tikwa 1:1.	Makkabi Petach Tikwa	—	18.	Hapoel Tel Aviv	2
Chadera 2:2.	Hapoel Tel Aviv	—			

**TOTO-GEWINN-KOLONNE**

x	2	x	2	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x

**AKTION GEGEN  
GELDWECHSLER**  
Zum zweiten Mal tatete die Polizei gegen die Aktion gegen  
unsterilisierte Geldwechsler  
in Ost-Jerusalem ein. Es wurden  
über 9.000 US-Dollar, 2.000  
DM, 850 jordanische Dinar und  
verschiede Beträge in ausländischer  
Währung beschlagnahmt.

**SOLLEN WACHDIENST LEISTEN**  
Etwa 100 jüdische Studenten der Hebräischen Universität von Jerusalem besetzten am Freitag

**TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE**  
Tel Aviv, Harakewet Str. 52. P.O.B. 28026.

**Redaktion: Tel. 30014**  
**Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 32675**  
**Anzeigen- und Abonnementabteilung: Tel. 32675**  
**Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881**

Nach einem Vorschlag von Prof. Jigael Jadlin sollte sich der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, der nicht gerade der Außenminister sein sollte, den dringenden Sozialproblemen

**ZADOK FÜRCHTET NEUE  
BUDGET-GRUNDLAGE**  
Justizminister Chaim Zadok  
forderte in einer Fernseh-  
sendung, das Staatsbudget für das  
neue Finanzjahr auf einer neuen  
Grundlage aufzubauen. Zuerst  
sollen die Einnahmen festgestellt  
werden und erst dann unter In-  
taufnahme eines gewissen Defizits  
die notwendigen Ausgaben  
bestimmt werden.

הדשות

DEUTSCHER SPRACHE  
Nr. 52. P.O.B. 28026.  
Tel. 30014  
30 Uhr, Tel. 32675  
Abteilung: Tel. 32675  
Wirt: Tel. 724881